

Eindrückliches Liebeswerben

KLASSIK kü. Glitzernde Krawatte, bunt zertupfte Socken, ein Cüpli in der Hand – die Kleidung und Gestik des Moderators Kurt Aeschbacher reflektiert passgenau die Stimmung dieses Konzertanlasses. Denn unter dem Motto «La Vie parisienne» gastierten die Postfinance Classics am Dienstagabend mit einem Operettenabend im Luzerner KKL. Musste man im alten Paris allerdings noch ganze Musikwerke erdulden, so werden heute an solchen Anlässen oft nur noch «Best of», quasi die «Cüpli» der einzelnen Musiktheater serviert.

Wenigstens bezieht sich das ganze Konzert auf den Komponisten Jacques Offenbach, sodass die verschiedenen Häppchen doch zum musikalischen Flusse finden. Und wie kein anderer verstand dieser es, das luftige Lebensgefühl am Ende des zweiten Kaiserreichs (vor 1870) in Töne zu fassen.

Profis und Amateure

Die Philharmonie Baden-Baden unter der Leitung ihres Chefdirigenten Pavel Baleff überzeugt vor allem im zweiten Teil. Im Ballettstück «Voyage dans la Lune» spielen die Musiker einen gelungenen Walzer. Die witzigen Wechsel zwischen Holzbläsern und Horn, die springenden Streicherfiguren und die singende Trompete machen aus dem Stück ein zuckerreiches Vergnügen. Oft klingt das Ensemble jedoch eher kantig, das «savoir vivre» der über ihrer Verhältnisse feiernden Parisiennes nur bedingt wiedergebend. Der bernische Amateurchor Canto Classico überzeugt mit einem dichten Volumen und grosser Agilität. Kulminationspunkt des Abends ist aber unzweifelhaft die Mezzo-Sopranistin Vesselina Kasarova. Der Star des Zürcher Opernhauses weiss seine Stimme dosiert einzusetzen. Frivolität und Sehnsucht zeichnet Kasarova mit Nuancen Gestaltungsflair. Ihre Stimme ist keine leichte. Die vielen Schattierungen ihrer Obertöne verleihen dem Klang ein eigenes Gewicht. Herrlich die Briefarie «Ô mon cher amant», ein Laubblatt auf stillem Wasser, ein Liebeswerben auf der Kante des Verderbens.